

Begrüßung und Ausblick: Spenden-Siegel-Leitlinien 2008

Burkhard Wilke

Begrüßung

- Begrüßung aller Teilnehmenden, besonders jener, die zum ersten Mal dabei sind – z.B. die Heilsarmee, die vor wenigen Monaten erstmals das Spenden-Siegel zuerkannt bekam; auch einige Organisationen ohne Spenden-Siegel nehmen teil, weil sie ein großes Interesse an den Themen des Forums und auch am Spenden-Siegel als Ganzes geäußert haben und die Teilnahmekapazität der Veranstaltung es erlaubte;
- Begrüßung auch der Referenten, die uns hoffentlich „magische Momente“ der Erkenntnis, neuer Sichtweisen verschaffen;
- Grüße der DZI-Vorsitzenden Prof. Ingrid Stahmer, die diesmal wegen einer beruflichen Auslandsreise nicht dabei sein und die Veranstaltung mit ihrem Grußwort eröffnen kann;
- Ausgelegt sind: neue SpS-Leitlinien und Heft „Ethik im Fundraising“ mit aktualisierten Vorträgen des SpS *FORUMs* 2005 und dem Beitrag „Begeistern – Nehmen – Geben“ von Prof. Lob-Hüdepohl, der die ausführlichere Schriftfassung seines heutigen Vortrags ist;
- Jede SpS-Organisation erhält ein kostenloses Exemplar des Hefts „Ethik im Fundraising“ zugesandt; der Verkaufspreis beträgt ansonsten 5,50 Euro zuzüglich Versandkosten;
- Seit dem SpS *FORUM* 2006 hat es erfreuliche Fortschritte gegeben: die Zahl der Siegel-Organisationen ist von 200 (Frühjahr 2005) auf jetzt 224 gestiegen; auf der politischen Ebene hat die Initiative „Hilfe für Helfer“ des Bundesfinanzministers positiv überrascht, die zusätzliche Steuervergünstigungen für Ehrenamtliche und Spendende in einem Volumen von 400 Millionen Euro vorsieht; das DZI bemüht sich in Kontakten mit der Bundesregierung darum, auch die Belange von Spendentransparenz und Spenderschutz in diesem Zusammenhang stärker zur Geltung zu bringen; das DZI ist Mitglied der Projektgruppe zur Reform des Spenden- und Gemeinnützigkeitsrechts, die wesentliche Impulse zur jetzt auf den Gesetzesweg gebrachten Reform gegeben hat;
- Seit Mai 2006 arbeitet das Projekt „GuideStar Deutschland“, das beim *FORUM* 2006 durch den Projektleiter Dr. Vogelsang vorgestellt wurde, in der Rechtsträgerschaft des DZI; noch in diesem Frühjahr wird sich die Arbeit hoffentlich durch die Bereitstellung einer 18-monatigen EU-Förderung beschleunigen können; die Projektmitarbeiterin Charlotte Buttkus nimmt am Forum teil und steht Interessierten für Gespräche zur Verfügung;
- Ausblick auf den äußeren Ablauf: Rückfragen/Diskussion bei den „Aussprachen“; großzügigerer Zeitplan als 2006; „Glaskasten“ nutzen, weil gutes Wetter;
- Ausblick Programm: Es gibt diesmal im Unterschied zu den beiden vorangegangenen Spenden-Siegel-Foren keinen Themenschwerpunkt, sondern Einzelthemen mit jeweils besonderer Bedeutung, zum Teil auch im Hinblick auf die bevorstehende Überarbeitung der Spenden-Siegel-

Leitlinien; bei den wichtigen Themen Telefonfundraising und Provisionen war es nicht leicht, berufene Fachleute zu finden – sehr froh sind wir deshalb, dass diesen Part mit Peter Schmitz und Franz Orth zwei der erfahrensten und renommiertesten Fundraising-Profis übernommen haben; Verbraucherzentrale Bundesverband (jüngst: Kampagne gegen unseriöses Telefonmarketing) hatte auf DZI-Anfrage abgewunken, weil ihm keine dezidierten Erfahrungen mit kritikwürdigem Telefonfundraising vorliegen.

Spenden-Siegel-Leitlinien 2008

- Historie: Spenden-Siegel-Leitlinien wurden Ende 1991 in Kraft gesetzt, 1992 wurden erste Siegel vergeben. 1996 trat eine inhaltlich überarbeitete Leitlinien-Fassung in Kraft, die seitdem unverändert gültig ist (Ausnahme: Öffnung des Siegels für alle steuerbegünstigten Organisationen in 2004, sowie Veränderungen der Gebührenordnung); 1992 und 1996 waren einbezogen Universität Trier, BAGFW und Bensheimer Kreis / VENRO; 1996 zusätzlich: Bundesarbeitsgemeinschaft Hilfe für Behinderte (BAGH);
- Vorgehen heute: DZI erarbeitet Änderungsvorschlag bis ca. Juli 2007 und veröffentlicht diesen auf seiner Website; Kommentare und Hinweise von allen Interessierten sind willkommen; alle Siegel-Organisationen und ausgewählte Dachorganisationen werden vom DZI gezielt auf die Veröffentlichung des Entwurfs hingewiesen, damit sie entsprechende Hinweise und Kommentare gegenüber dem DZI unverbindlich abgegeben können; nach Auswertung der Rückmeldungen entscheidet das DZI, ob ergänzende Einbeziehung eines kleineren Expertenkreises sinnvoll; frühestens im Herbst 2007, andernfalls im Verlauf des Jahres 2008 entscheidet dann der DZI-Vorstand über die neue Leitlinien-Fassung und setzt diese in Kraft;
- Inhalt exemplarisch und vorläufig:
 - Ausführungsbestimmungen werden ausgebaut und der besseren Übersichtlichkeit halber in Selbstverpflichtung eingearbeitet (Positivbeispiel: Ethikkodex VENRO, sowie ECFA-Standards, www.ecfa.org);
 - Mindestgröße (wenn, dann auf jeden Fall unter 100.000 Euro Sammlungseinnahmen pro Jahr) und/oder überregional;
 - 10% Regelung (Sammlungsbereich) entfällt, d.h. die entsprechenden Organisationen als Ganze beantragen das Siegel;
 - Qualitätssicherung für die satzungsgemäße Arbeit einbauen (nicht DZI prüft, sondern DZI vergewissert sich ausreichender Evaluierungen/Qualitätssicherungen; Erkenntnisse aus den Vorträgen des Spenden-Siegel *FORUMs* 2006, die auf eine solche Verfahrensweise hindeuteten, haben sich in vielen danach geführten Gesprächen bestätigt);
 - Jahresbericht verpflichtend, Mindestinhalt wird definiert;
 - TOP 5 Gehälter gegenüber DZI darlegen (darüber hinaus sollte NPO-Sektor eigentlich ein Interesse haben, im Vergleich zur Wirtschaft als "Vorreiter" bei der Veröffentlichung der Gehälter zu gelten);
 - Verträge mit Werbeagenturen, Sponsoren etc. werden dem DZI zur vertraulichen Einsichtnahme generell übermittelt;
 - Provisionen werden ausführlicher geregelt (d.h. nicht mehr nur auf Fördermitgliedschaftwerbung bezogen);

- Governance: Vorgaben für Planungs-, Kontroll-, und Aufsichtsstrukturen werden ausgebaut, u.a. im Sinne vieler Aspekte, wie sie im Vortrag von Dr. Bangert beim Spenden-Siegel *FORUM* 2006 vorgetragen wurden;
- Vertrauensschutz: Da nicht alle Siegel-Organisationen alle neuen Regelungen von vornherein erfüllen werden, werden im Sinne des Vertrauensschutzes Übergangsfristen festgelegt;
- Keine wesentlichen zusätzlichen Belastungen: In administrativer Hinsicht sind keine wesentlichen Zusatzbelastungen auf Seiten der Siegel-Organisationen zu erwarten.